

Der erste Schultag



Im Wald ist heute besonders viel los. Es ist der erste Schultag und alle machen sich auf den Weg. Hase Harry putzt sich nervös die Ohren. „Was ist, wenn ich die Buchstaben nicht erkenne?“



Auch Igel Immi macht sich Sorgen. „Ich hoffe, wir müssen nicht viel rechnen! Ich kann doch nur bis zehn zählen. So viel, wie ich Zehen habe.“ Harry sieht sie mit schiefem Blick an. „Äh ... du hast aber zwanzig!“ Immi zählt langsam ihre Zehen. Von eins bis

zehn. „Sag ich doch!“, ruft sie. „Mach mich nicht nervös.“ Doch Harry bleibt ruhig. „Und hinten?“, fragt er grinsend.

Immi wird still. Dann kichert sie: „Ach so! Die sehe ich ja nicht. Ich sag’s ja:

Rechnen ist nicht meine Stärke!“ Als die beiden bei der Waldschule ankommen, staunen sie. Die Tafel steht auf einem Baumstumpf, das Klassenzimmer ist eine sonnige Lichtung. Und der Pausenbaum ist ein riesiger, alter



Nussbaum. „Willkommen!“, ruft Frau Eule, die Lehrerin. „Schön, dass ihr alle da seid! Wer von euch kann schon alle Buchstaben lesen und bis fünfzig zählen?“



Immi duckt sich und versteckt sich schnell hinter Harry. „Fünfzig?“, flüstert sie. Doch auch Harry macht sich so klein wie möglich, denn mit den Buchstaben ist er bisher nur bis zum „H“ wie Hase gekommen.

Auf der Lichtung wird es ganz still. Erleichtert sehen die beiden, dass sich niemand meldet. Keiner hebt die Pfote, den

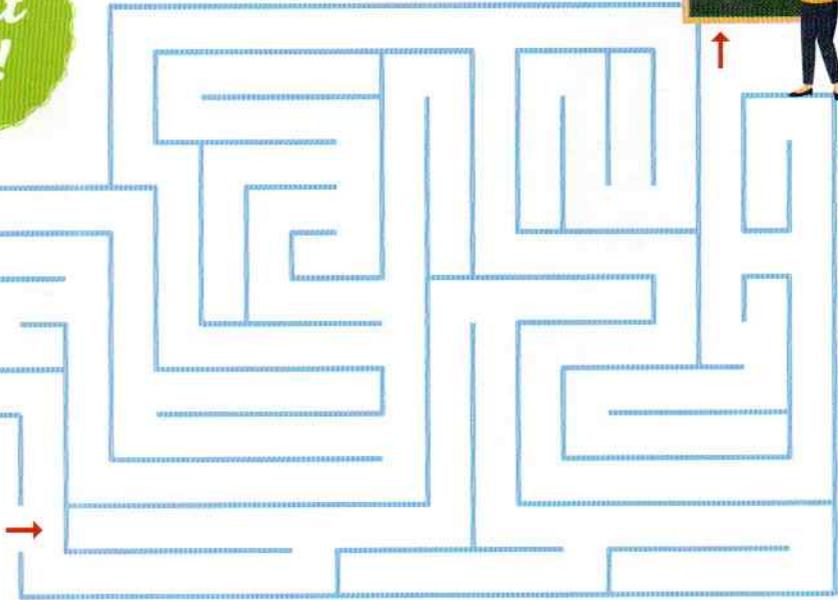
Flügel oder die Tatze. Nicht einmal der schlaue Fuchs oder das flinke Eichhörnchen. Sogar Bruno, der Bär, sieht sich mit weit aufgerissenen Augen um. Frau Eule lächelt. „Seht ihr? Genau deshalb sind wir hier. Wir lernen das alles gemeinsam. Und wenn ihr etwas nicht wisst, dann fragt ihr mich einfach.“

„Puh“, seufzt Harry und richtet sich auf. Auch Immi trippelt mutig nach vorn und schaut neugierig auf die Tafel. Jetzt freuen sich beide riesig auf ihre allererste Stunde in der Waldschule und neue Freundschaften!



Jetzt
du!

Ups! Tom hat sich im Schulgebäude verlaufen.
Zeige ihm den Weg in die Klasse!



Ich hab Hunger!



Kennst du das? Plötzlich macht dein Bauch GRRRR! Ein lautes Knurren! Es ist, als würde ein kleiner Bär in deinem Bauch wohnen.

Wenn der Magen knurrt, bedeutet das: Du hast Hunger!
 Aber was passiert da eigentlich im Körper? Alles beginnt im Kopf!
 Dein Gehirn merkt, dass es Zeit wird, etwas zu essen. Es denkt sich:
 „Hmm ... Der Bauch ist leer, da muss Nachschub her!“

Dann schickt es eine Nachricht an deinen Magen. Der macht schon mal Platz und fängt dabei an, sich zu bewegen und zu gluckern. Dabei entsteht das berühmte Magenknurren. Das ist keine Magie, sondern Muskelarbeit!

Energie sparen

Gleichzeitig fängt dein Körper an, clever zu arbeiten: Er spart Energie. Du wirst vielleicht etwas müde, kannst dich schlechter konzentrieren oder wirst sogar ein bisschen grantig (das nennt man „hangry“ – eine Mischung aus „hungry“ und „angry“). Kein Wunder, denn dein Körper braucht Energie aus dem Essen, um gut zu funktionieren.

Auftanken

Der Magen liegt zwischen der Speiseröhre und dem Darm. Er zerkleinert das Essen und bereitet es für die weitere Verdauung vor.

In deinem Blut sinkt der Zuckerspiegel, also der „Taff“, den dein Gehirn liebt. Und weil dein Körper weiß, wie wichtig dieser Treibstoff ist, ruft er laut nach Nachschub. Wenn du dann isst, ist dein Körper wieder glück-



Bei uns ist der Kühlschrank meistens gut gefüllt. Aber es gibt viele Länder auf der Welt, in denen Kinder Hunger leiden müssen.

lich. Der Magen füllt sich und das Knurren hört auf. Der kleine Bauch-Bär ist jetzt also zufrieden und legt sich wieder schlafen.

Hör gut auf deinen Bauch!

Wenn sich dein Magen meldet, iss einen gesunden Snack. Schokolade ist wie ein Feuerwerk: kurz bunt und schnell vorbei. Mit gesunden Sachen bleibt die Energie viel länger da!

Weißt du, ...

... dass, wenn du Hunger hast, deinem Körper Energie fehlt? Daher hast du vielleicht schlechte Laune oder bist müde. Gesunde Snacks wie Nüsse, Vollkornbrot und Obst liefern rasch wieder Energie, die auch länger anhält!



Der Akita Schlau und treu!



Der Akita ist eine Hunderasse aus Japan. Er ist groß, flauschig und sieht mit seinen spitzen Ohren und dem eingerollten Schwanz besonders niedlich aus. Früher wurde der Akita als Wachhund gehalten.

Der treueste Hund der Welt

Weltbekannt wurde ein Akita mit dem Namen Hachiko. Er begleitete sein Herrchen, einen Professor, jeden Morgen zum Bahnhof. Und am Nachmittag wartete er dort wieder auf ihn. Doch eines Tages kam sein Herrchen nicht zurück. Er war gestorben. Trotzdem wartete Hachiko jeden Tag weiter am Bahnhof. Und zwar viele Jahre lang!



Hund mit Köpfchen und Herz

Akitas sind mutig, ruhig und sehr klug. Sie brauchen viel Bewegung, aber auch klare Regeln. Dann werden sie zu echten Familienhunden – mit Kuschelfell und großem Herzen.

Diese rührende Geschichte machte Hachiko weltberühmt – und wurde sogar verfilmt. Vielleicht hast du den Film „Hachiko – eine wunderbare Freundschaft“ auch schon gesehen? Taschentücher nicht vergessen!



Weißt du, ...

... dass der Akita ein sehr eigenständiger und selbstbewusster Hund ist? Anders als andere Hunderassen ist er so gar nicht unterwürfig. Er ist auch Fremden gegenüber ziemlich gleichgültig.

Doppelrätsel

Ui, ein neues Schuljahr und so viele neue Kinder!
Finde die Reime und du weißt ihre Namen!

Anna zeigt stolz ihre Tasche.

An jedem Zopf tanzt eine blaue M _____!



Name:



Tom fragt laut: „Brauch ich das hier?“

Und zeigt voll Stolz Stift und p _____!

Name:

Name:

Das werden ihm die anderen neiden!

Nur Ralph kann mit der Schere n _____!



Heut ganz in Pink, das ist so wow!

Nur Gittis Heft ist heute l _____!



Name:

Name:



Fred weiß, man darf hier nicht fluchen.

Böse Wörter muss er mit der Lupe s _____!

**Jetzt
du!**

Findest du die **10 FEHLER** im unteren Bild? Schau genau!
Danach kannst du die Bilder kunterbunt anmalen!



G



In luftiger Höhe

U



Drachenzzeit

Welcher Drache wirft welchen Schatten? In der richtigen Reihenfolge erhältst du das Lösungswort.

O



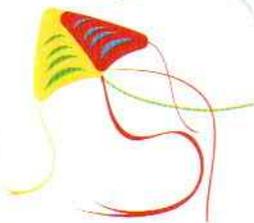
F



S



W



H



L

Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8

Scherzfrage:

Wie stellen sich Kinder die ideale Schule vor?

Antwort:
Geschlossen!

Wusstest du, dass ...

- ... sich Igel im Herbst ein Fettbäuchlein anfuttern? Das nehmen sie dann über den langen Winterschlaf wieder ab.
- ... der Kürbis eigentlich eine Beere ist? Obwohl er so groß ist, gehört er zu den Panzerbeeren. Er ist außen hart und innen weich.
- ... Eichhörnchen bis zu 10.000 Nüsse verstecken? Sie finden aber nicht alle wieder. Daraus wachsen dann neue Bäume.
- ... Pilze keine Pflanzen sind? Sie bilden ein eigenes Reich, die Fungi.

Winterhotel im Garten

Wenn es draußen kalt wird, brauchen nicht nur wir eine warme Jacke. Auch viele Tiere suchen ein gemütliches Plätzchen. Und das Beste: Du kannst ihnen helfen! Sogar im eigenen Garten oder am Balkon!



Ein Bett für den Igel

Der Igel zum Beispiel ist ein echter Schlafmeister. Er hält Winterschlaf! Dafür braucht er einen sicheren Ort, zum Beispiel einen Haufen aus Laub, Ästen und Moos. Wenn du so einen Haufen im Garten liegen lässt, freut sich der Igel riesig über sein Laub-Bett!

Insektenhotel

Insekten wie Marienkäfer oder Hummeln suchen sich kleine Ritzen und Löcher, um sich zu verstecken. Bau ihnen ein Insektenhotel aus Holz, Stroh, Tannenzapfen oder Schilfrohr. Das hilft ganz vielen kleinen Krabblern.



Vogelhaus

Vögel wie Meisen, Rotkehlchen und Spatzen bleiben auch im Winter hier. Sie freuen sich über Futterhäuschen mit Sonnenblumenkernen, Obst oder Getreidekörnern. Wichtig: Das Häuschen soll trocken und katzensicher hängen!



Auch auf dem Balkon kannst du helfen:

Ein naturnah gestalteter Balkon mit Pflanzen, Wasserquellen und Nisthilfen kann vielen Tieren helfen, den Winter zu überstehen. Ein Mini-Laubhaufen in einer Kiste – fertig ist der Winterunterschlupf für kleine Gäste. Wenn du ein bisschen Platz lässt, nicht alles wegschneidest und ein paar Verstecke baust, wird dein Garten oder Balkon im Herbst und Winter zum gemütlichen Tierhotel.

Mmmmmh, Maroni!

Ein bisschen süß, ein bisschen nussig und am besten heiß! Maroni wachsen in Österreich besonders gern dort, wo es warm ist: im Burgenland, der Steiermark, im Kärntner Lavanttal und in der Wachau.

So gelingen die Maroni auch zu Hause:



Rosskastanie oder Maroni?

Die beiden sehen sich ähnlich, aber Achtung: Die Esskastanie (Maroni) darfst du essen. Ihre Schale ist spitz und glänzend. Die Rosskastanie ist für Menschen ungenießbar und kann Bauchweh machen. Die ist nur was für Pferde und Bastelspaß!

Ab ins Wasser

Bevor es losgeht: Maroni in lauwarmes Wasser legen! Sie werden sauber und du siehst, ob alle heil sind. Wenn eine schwimmt: Weg damit!

Der Schlitz muss sein!

Jede Maroni bekommt mit einem Messer ein kleines Kreuz oder einen Schlitz auf der runden Seite. Sonst macht's „Peng!“ im Ofen und die Maroni explodieren. (Achtung: Das macht besser ein Erwachsener!) Jetzt geht es ab in den Ofen! Auf ein Backblech legen, bei 200 °C (Umluft) etwa 20 bis 25



Minuten rösten. Es klappt auch in einer großen Pfanne mit Deckel. Die Maroni sollen nebeneinander liegen.

Dampf hilft beim Schälen!

Nach dem Braten die heißen Maroni in ein feuchtes Tuch wickeln und 5 Minuten ruhen lassen. Dann lassen sie sich leichter schälen. Hmmm, wie das duftet!

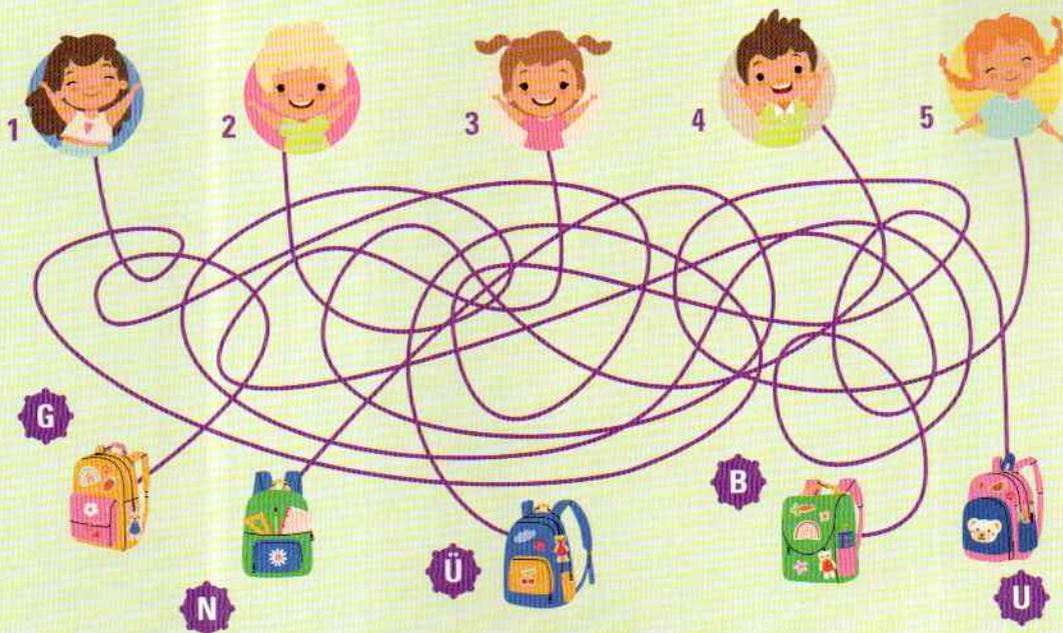
Weißt du, ...

... dass Maroni im Herbst und Winter eine beliebte Beilage zu Bratengerichten sind? Man serviert die geschälten Maroni zum

Beispiel in Honig geschwenkt und mit Mandelplättchen bestreut zu Wildgerichten oder zum Martinigansl.

Wem gehört welche Schultasche?

Folge den Linien. In der richtigen Reihenfolge erhältst du das Lösungswort.



Lösungswort: 1 2 3 4 5

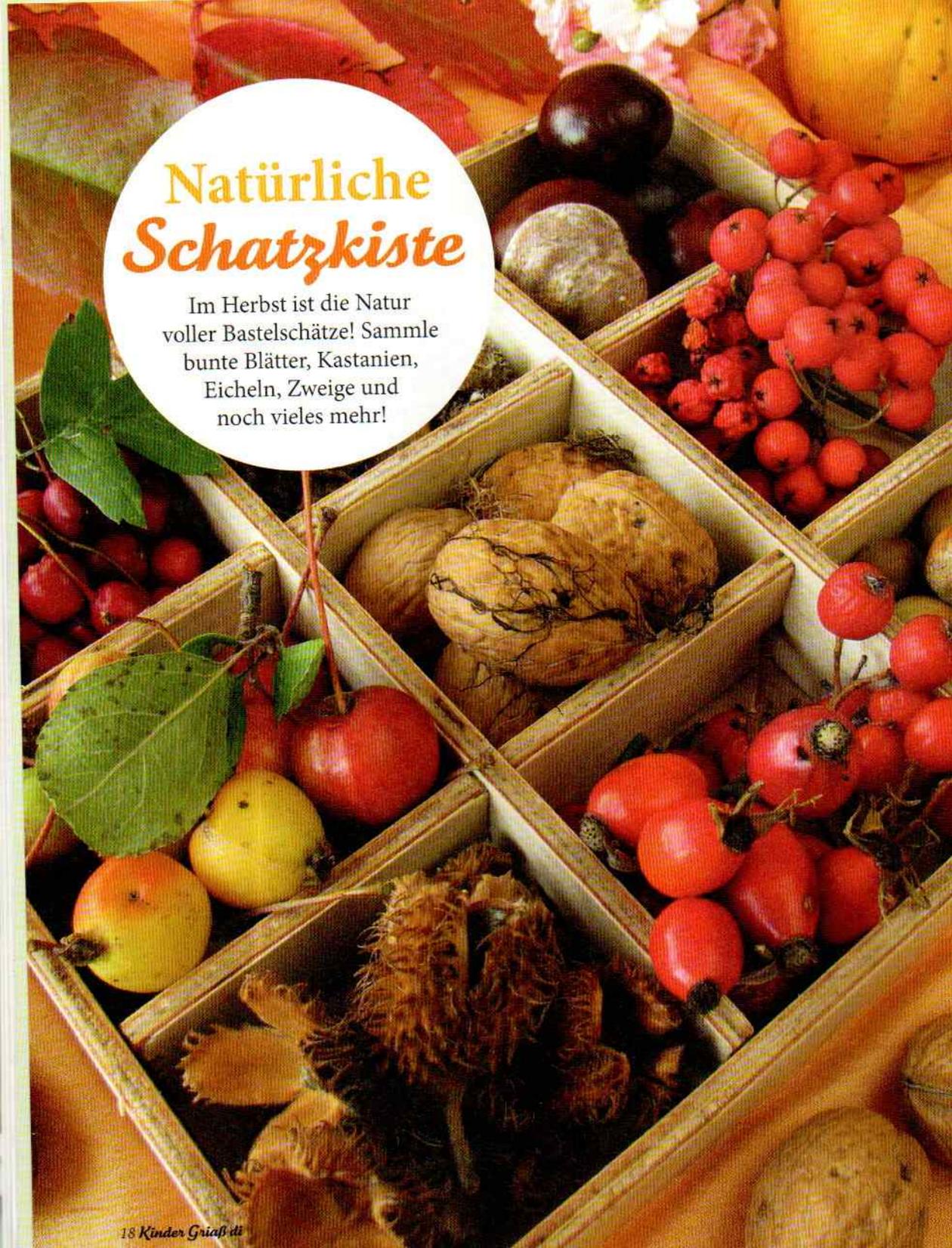
Wortsuchrätsel

Findest du alle Begriffe?
Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal versteckt!

1. MATHEMATIK
2. DEUTSCH
3. ENGLISCH
4. GESCHICHTE
5. GEOGRAPHIE
6. BIOLOGIE
7. ZEICHNEN
8. TURNEN
9. PHYSIK



| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | G | E | O | G | R | A | P | H | I | E | I |
| B | A | M | W | Z | C | U | N | P | O | M | G |
| I | N | T | U | R | N | E | N | E | R | S | E |
| Z | B | S | H | T | U | C | V | H | I | O | S |
| E | O | I | D | E | U | T | S | C | H | M | C |
| I | I | S | O | W | M | O | A | C | O | Z | H |
| C | L | A | N | L | U | A | Y | U | V | R | I |
| H | B | O | I | A | O | W | T | B | E | A | C |
| N | I | M | O | E | N | G | L | I | S | C | H |
| E | N | I | P | H | Y | S | I | K | K | W | T |
| N | M | O | R | E | S | T | U | E | N | E | E |

A wooden crate is filled with various autumnal items. The crate is divided into several compartments. One compartment contains several walnuts with their characteristic cracked shells. Another compartment is filled with bright red berries, likely hawthorn or rose hips. There are also some green leaves, possibly from a tree, and some dried, brownish plant matter. The overall scene is warm and colorful, representing the harvest season.

Natürliche Schatzkiste

Im Herbst ist die Natur
voller Bastelschätze! Sammle
bunte Blätter, Kastanien,
Eicheln, Zweige und
noch vieles mehr!

Ein Spaziergang im herbstlichen Wald ist wie eine Schatzsuche. Und zu Hause wird dann geschnipselt, geklebt und gemalt. So wird mit dem gesammelten Material aus einem grauen Herbsttag ein kunterbunter Bastel-Nachmittag!



Blattkunstwerke

Samle bunte Herbstblätter und mache daraus kleine Kunstwerke. Klebe die Blätter auf Papier und forme dabei Figuren oder Tiere. Damit die Herbstblätter schön flach sind, kannst du sie zwischen zwei Blätter Löschpapier geben. Lege ein paar schwere Bücher darauf. So presst du sie flach. Lass sie trocknen und dann kannst du sie zum Basteln verwenden.



So viele Herbstfarben! So entstehen Collagen mit verschiedenen Figuren.

Ein echtes Einzelstück

Deine Bastelkunst ist so einzigartig wie eine Schneeflocke: Kein Blatt, kein Ast ist wie der andere. Deshalb ist auch jedes Bastelkunstwerk von dir einzigartig und es wird nie zwei ganz genau gleiche geben.

Maroni-Figuren

Mit Zahnstochern und Wackelaugen werden Maroni zu lustigen Igel, Spinnen oder kleinen Männchen. Für die Arme und Beine machst du mit einem kleinen Bohrer oder einer dicken Nadel Löcher. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen! Kleine Äste, Zahnstocher oder Streichhölzer kannst du als Arme und Beine verwenden.



Verwende buntes Papier oder anderes Bastelmaterial. Damit entstehen unterschiedliche Figuren!

Sei kreativ

Kleine Figuren aus Tannenzapfen und Stroh werden mit Kulleraugen richtig putzig. Probier's doch gleich selber aus!





Herbst ist Erntezeit



Jetzt haben die Landwirte richtig viel zu tun! Vieles, was im Frühling gepflanzt wurde, ist reif für die Ernte. In Österreich wachsen viele Obst- und Gemüsesorten. Achte auf das „Aus'm Dorf“-Zeichen! Daran erkennst du, dass das Obst oder Gemüse aus deiner Umgebung stammt.



Zwetschken

Die lila Frucht mit dem lustigen Namen ist perfekt für Knödel und Kuchen! Im Herbst hängen Zwetschken wie Süßigkeiten an den Bäumen.

Äpfel

Der Star im Obstkorb! Je nach Sorte sind Äpfel mehr oder weniger süß. In Österreich wachsen über 100 Sorten. Probiere dich durch!



Birnen

Birnen sind süß, saftig und haben eine lustige Form: Sie sind oben schmal und unten rund. Ob frisch oder als Kompott, Birnen sind süß und gesund!

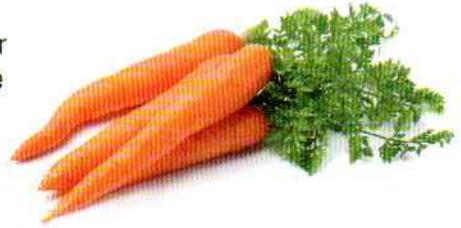
Trauben

Auch Trauben werden im Herbst geerntet. Die Traubenernte nennt man „Lese“. Mit einem Buch im Weingarten kannst du also lesen beim Lesen.



Karotten

Hier kommen die Wurzelprofis! Sie wachsen unter der Erde und bringen mit ihrer orangen Farbe gute Laune auf den Teller!

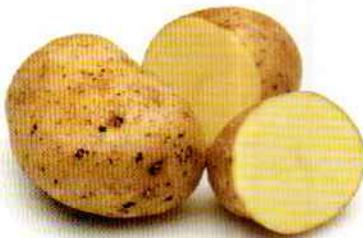


Walnüsse

Plumps! Im Herbst plumpsen Walnüsse von den Bäumen. Ihre Schale ist hart, aber der Kern ist ein nahrhafter Knabber-Hit für schlaue Köpfe.

Zwiebeln

Die Zwiebel ist ein echtes Küchen-Ass. Beim Schneiden weinen alle! Aber im Essen bringt sie Geschmack und Würze in fast jedes Gericht!



Kartoffeln

Sie sehen aus wie Erdklumpen, sind aber köstlich! Raus aus der Erde, rein in den Topf. Genieße sie gekocht, als Pommes oder Püree!

Kürbis

Der Kürbis ist der König des Herbstes! Man kann ihn essen, schnitzen oder als Deko vor die Tür stellen. Aus Kürbiskernen wird Öl hergestellt.

